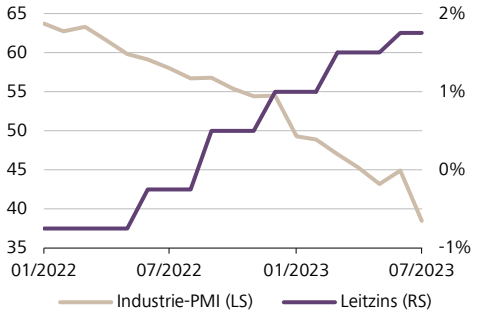
Marktkommentar

Die Ratingagentur Fitch entzieht den USA die Bestnote und stuft die Schuldnerqualität auf AA+ zurück. Derweil fallen die Vorlaufindikatoren für den Industriesektor auch in der Schweiz immer tiefer in den Rezessionsbereich.

CHART DER WOCHE

Trübe Aussichten

Entwicklung von Industrie-PMI und Leitzins in der Schweiz



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

In ihrem Kampf gegen die Inflation haben die Notenbanken eine der radikalsten Zinswenden aller Zeiten vollzogen. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat seit Anfang 2022 den Leitzins um satte 2.5% angehoben. Für die heimische Wirtschaft bedeutet das zunehmender Gegenwind. Entsprechend ist der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie im Juli von 44.9 auf 38.5 Zähler gefallen. Damit notiert der Vorlaufindikator den siebten Monat in Folge unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

AUFGEFALLEN

Ferrari auf der Überholspur

Der Sportwagenhersteller steigerte den Gewinn im ersten Halbjahr um 29% auf 631 Millionen Euro. Die Aktie, welche unter dem Ticker RACE gehandelt wird, notiert seit Jahresbeginn satte 44% im Plus.

AUF DER AGENDA

Arbeitslosenzahlen Schweiz

Kommende Woche wird die Arbeitslosenquote in der Schweiz publiziert. Auch wenn erste Firmen wie Arbonia oder Rieter einen Stellenabbau angekündigt haben, herrscht hierzulande (noch) Vollbeschäftigung.

Fitch senkt den Daumen: Die steigende Verschuldung und die eingetrübten fiskalpolitischen Aussichten haben die Ratingagentur Fitch dazu bewogen, die Kreditqualität der Vereinigten Staaten von Amerika von AAA um einen Notch auf AA+ zu reduzieren. In der Tat verschlechtert sich die Finanzsituation in den USA rapid. Nachdem die Schuldenobergrenze Anfang Juni ausgesetzt wurde, hat sich die Gesamtverschuldung von 31.5 auf 32.6 Billionen US-Dollar erhöht. Damit beläuft sich die Schuldenquote auf fast 125% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Hinzu kommt, dass der Schuldendienst aufgrund der Zinswende in den kommenden Monaten kontinuierlich ansteigen wird. 2023 dürften allein die Schuldzinsen das Budget mit rund 1 Billion US-Dollar belasten. Insofern ist die Zurückstufung von Fitch nachvollziehbar, besonders auch deshalb, weil sich keine Trendwende abzeichnet. Als Konsequenz dürften die Zinsen am langen Ende steigen und der US-Dollar unter Druck bleiben.

Schweizer Industrie leidet: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie fällt im Juli überraschend stark von 44.9 auf 38.5 Punkte (siehe Chart der Woche). Solche Werte weisen auf eine Kontraktion in der Industrie hin. Auch die Schweizer KMU spüren die wirtschaftliche Abkühlung. Unser proprietärer Raiffeisen KMU PMI ist im Juli ebenfalls gefallen und notiert aktuell bei 46.3 Punkten. Die Unternehmensgewinne im Industriesektor dürften damit in der zweiten Jahreshälfte weiter unter Druck kommen.

Inflation im Zielbereich: Die massiven Zinserhöhungen und die globale Wirtschaftsabkühlung machen sich zunehmend auch in den Inflationszahlen bemerkbar. In der Schweiz lag die Teuerung im Juli bei 1.6% und damit zum zweiten Mal hintereinander wieder im Zielbereich der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Diese spricht bei einer Inflation zwischen 0% und 2% von Preisstabilität. Damit stellt sich die Frage, ob die SNB im September die Zinsen wirklich nochmals erhöhen sollte. Klar ist, dass die Teuerung hierzulande im Herbst temporär nochmals kurz über der 2%-Grenze zu liegen kommt. Der Hauptgrund dafür sind Mietzinserhöhungen aufgrund der Anpassung des Referenzzinssatzes. Damit droht ein Teufelskreis. Hebt die SNB den Leitzins im September nochmals an, werden die Mieten im Frühling 2024 abermals steigen und damit die Teuerung befeuern.

Stabile Swisscom: Das Telekomunternehmen ist zwar schon seit Jahren keine «Wachstumsstory» mehr. Dafür liefert der «blaue Riese» stabile und verlässliche Zahlen ab. Im ersten Halbjahr lag der Umsatz bei 5.45 Milliarden Schweizer Franken (-0.3%). Der Reingewinn stieg um 8% auf 848 Millionen Franken. Das Plus ist zum grössten Teil auf den Wegfall von Sondereffekten zurückzuführen. Im Vorjahr musste Swisscom eine Busse von 71.8 Millionen Franken an die Eidgenössische Wettbewerbsbehörde (Weko) zahlen. Stabil soll auch die Dividende bleiben: Das Management stellt eine unveränderte Ausschüttung von 22 Franken pro Aktie in Aussicht. Die Dividendenrendite beläuft sich damit auf 4%. Im aktuell schwierigen konjunkturellen Umfeld bleibt die Aktie somit haltenswert.

Sinkende Börsenaktivitäten: Die Handelsvolumen sind dünn. Die Umsätze an der Schweizer Börse SIX lagen im Juli mit 66.5 Milliarden Franken gegenüber dem Vormonat um 26% tiefer. Seit Anfang Jahr beläuft sich das Minus auf 20.6%. Die tiefe Volatilität und die gestiegenen Zinsen sind die Hautgründe für die Zurückhaltung der Anlegerinnen und Anleger.

Saisonaler Gegenwind: Im August und September tendieren die Aktienmärkte traditionell zur Schwäche. Aufgrund der Saisonalität sowie den konjunkturellen Risiken bleiben wir anlagetaktisch defensiv positioniert. Nach der starken Jahresperformance ist in den kommenden Wochen mit temporären Kurskorrekturen an den Börsen zu rechnen.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.